

Die Sonde

21. Mai

Pang Ping Hsun's Beispiel

Wenn ein General mit seiner ganzen Armee ins andere Lager übergeht, so bedeutet das nicht nur eine Verschiebung der militärischen Kräfte, sondern läßt weitgehende Rückschlüsse auf politische Umgestaltungen zu. Der Übertritt des tschungkingchinesischen Generals Pang Ping Hsun mit seiner Armee zur chinesischen Nationalregierung hat in China und Japan berechtigtes Aufsehen erregt. Man ist der Ansicht, daß es sich hier bei nicht um eine Einzelereignis handelt, daß vielmehr in dem Schritte Pang Ping Hsun ein Symptom für die allgemeine Stimmung im Lager der Tschungkingregierung zu erblicken ist. Bisher hat Tschungkingchina sich immer nur als die großräumig zugewandte Hilfe Englands und Nordamerikas geklämmert. Die Fortschritte des großasiatischen Krieges allerdings haben erwiesen, daß die verbündeten Westmächte gar nicht in der Lage sind, Tschungkingchina von Frau Mei-Sing, der Gattin Tschiangkai-scheks, erbetelte Hilfe zu gewähren. Die Politik des Widerstands der Tschungkingregierung hat ihren Sinn verloren. Man ist in politischen Kreisen Japans der Ansicht, daß die Anhänger Tschiangkai-scheks allmählich erkennen, wie wenig ein weiterer Kampf für Tschiangkai-schek und damit für die Engländer und Nordamerikaner den Interessen einer nationalen Entwicklung Japans dienlich ist. Ein solcher Kampf würde nur die Macht der Kommunisten in China verstärken. Diese Macht der Kommunisten zu bekämpfen, wird, wie berichtet wird, General Pang Ping Hsun als seine Hauptaufgabe betrachten. Er hat seine 24. Armee bereits neu organisiert, so daß die Armee gegen die Kommunisten eingesetzt werden kann.

Pang Ping Hsun, der 67 Jahre alt ist, war der Nachfolger des bekannteren Pang Hsun, des chinesischen Bürgerkriegs wurde er Anhänger des Generalissimus Tschiangkai-schek, der ihn 1931 zum Befehlshaber der 40. Armee machte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er in Nordchina und anderswo Widerstand. Später erhielt er den Befehl über die 24. Armeegruppe, die die Verteidigung der Grenzgebiete der Provinzen Schansi und Honan gegen die Angriffe der Japaner Ende April ihren kontinuierlichen Angriff aus drei Richtungen gegen dieses gebirgige Gelände begonnen hatten, gelang General Pang zur Überzeugung, daß eine weitere Schwächung Chinas durch den Widerstand nicht verantworten sei. Wohlunterrichtete Kreise in Peking erwarten, daß noch weitere Tschungking-Generale dem Beispiel Pang folgen werden, da die Ansichten im Tschungking-Lager zerplittert sind. J. J.

Schießpulver

An der Erfindung des Berthold Schwarz ist im ersten halben Jahrhundert so gut wie nichts geändert oder verbessert worden. So, wie er das Schießpulver hergestellt hatte, fabrizierte man es auch noch im neunzehnten Jahrhundert. Dann erst kamen wirkungsvolle Neuerungen in der Zusammensetzung des Pulvers auf. Es war ein Deutscher, der in den neunziger Jahren neue Wege in der Herstellung des Pulvers beschritt: Max von Duttonhofer, der zusammen mit der Firma Krupp ein Pulver neuer Zusammensetzung, das Pulver C 82, herausbrachte. Dieses sogenannte, prismatische Pulver übertraf alle bis dahin hergestellten Pulverarten an Leistungsfähigkeit. Es wurde das Treibmittel für die damals schwersten Geschütze der Küsten- und Seeschiffartillerie.

Max von Duttonhofer stammte aus Rottweil am Neckar, wo er am 20. Mai 1843 geboren wurde. Sein Vater, der Apotheker Wilhelm Heinrich Duttonhofer, war Mitinhaber einer der besten Rottweiler Pulverfabriken. Nach dem Tode seines Vaters übernahm Duttonhofer, erst zwanzigjährig, die Leitung der Mühle. Aber war mit Pulver arbeitet, muß mit Zwischenfällen rechnen: 1866 flohen beide Mühlen in Rottweil in die Luft. Duttonhofer ging sofort an den Wiederaufbau, mit dem Erfolg, daß seine Betriebe im Kriege 1870/71 hervorragend an der Pulverfabrikation beteiligt waren. Nach dem Kriege, im Jahre 1877, errichtete er eine neue Pulverfabrik bei Genshacht an der Elbe und erweiterte dann sein Unternehmen durch Werke und Verkaufskontore in Bayern und Württemberg, im Harz, in Hamburg und in Belgien.

Mehr aber, als für den geschäftlichen Erfolg, liebte Duttonhofer für die chemischen Probleme und die Verbesserung des Schießpulvers. Es gelang ihm, aus seinem Pulver C 82 die wichtigste Ergänzung: ein auch für die kleineren Kaliber brauchbares, progressiv wirkendes heißt langsam verendendes Schießmittel zu entwickeln, das sogenannte R.C.P. („Rottweiler Chemisches Pulver“). Es war das erste kriegsbrauchbare Gewehrpulver.

Ein Militärauftrag, den Duttonhofer 1887 erhielt, gab ihm die Möglichkeit, die Rottweiler Werke durch eine Fabrik für rauchloses Pulver zu erweitern. Als das R.C.P. plötzlich durch eine Neuheit, das als gelatinierter Schießbaumwolle entwickelte Blätterpulver, überholt wurde, zögerte Duttonhofer keinen Augenblick, er verschrottete 1889 seine erst zwei Jahre vorher angeschafften Maschinen und ging mit Vollkraft an die Fabrikation des Nitrocellulose-Pulvers, von dessen Zukunft er sich überzeugt hatte. Von da an standen die Duttonhoferschen Werke führend in der Sprengstoff- und Pulverindustrie Deutschlands und der Welt. Er bewachte sich jedoch, wenigleich er überall die soziale Emulieren da allen bei ihm Tätigen, bis zum Geringsten blühender zuteile kam. Die Betriebe, die dieser schäferischer veranlagte Industrielle in's Leben rief, stehen heute noch im Dienste des deutschen Volkes.

Das neue Kennwort

Als in Presse und Rundfunk an das deutsche Volk der Aufruf erging, Vorschläge zur Durchführung des totalen Krieges an den Reichspropagandaleiter der NSDAP und Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Pp. Dr. Goebbels, einzusenden, zeigte schon in den ersten Tagen die ungeheure Zahl der Eingänge den Erfolg dieses Aufrufes. Ein Volk, das kein Vertrauen zur Führung hätte, würde keine Vorschläge in einer verstärkten Kriegführung machen. Heute liegen Zehntausende von Zuschriften vor, die bei aller Verschiedenheit des Inhalts doch aus der gleichen Überzeugung geschrieben worden sind: da und dort kann manches noch besser gemacht werden, und wir teilen das der Führung mit, weil wir zu ihr das volle Vertrauen haben, daß bei ihr unsere Hinweise in den besten Händen liegen und daraufhin auch etwas Entscheidendes geschieht.

An der Spitze aller Vorschläge stehen diejenigen, die der unmittelbaren Kriegführung dienen. Erfinder, Ingenieure, Techniker, Rüstungsarbeiter und Laien aller Berufe machen Vorschläge für neue Waffen. Neben schämischen Spitzenleistungen mit vollständigen Konstruktionsplänen und Zeichnungen gingen unzählige Briefe von Laien ein, die lediglich eine Idee entwickelten, aber die technische Durchführung den Fachleuten überlassen wollen.

Auch die Frage der UK-Stellungen ist Gegenstand vieler Zuschriften. Unzählige Volksgenossen bitten Dr. Goebbels, durch persönliches Eingreifen ihre Frontverwendung zu erwirken. Durchweg wird das schärfste Betrachterwissen in der Heimat entbehrliche Millionen von Buchungs vorgängen überflüssig würden, und unzählige Arbeitskräfte für produktive Zwecke frei gemacht würden. Es ist einleuchtend, daß allein die ungeheure Zahl der Einkindenden die Bearbeitung erschwert. Alle Vorschläge müssen in Sachgruppen zusammengefaßt und außerdem einzeln geprüft werden. Alle Einsender dürfen versichert sein, daß keine gute Anregung untergeht. Volk und Führung haben unter dem Kennwort „Totaler Krieg“ eine Gemeinschaft begründet, die nur ein Ziel kennt: den Sieg! H. H.

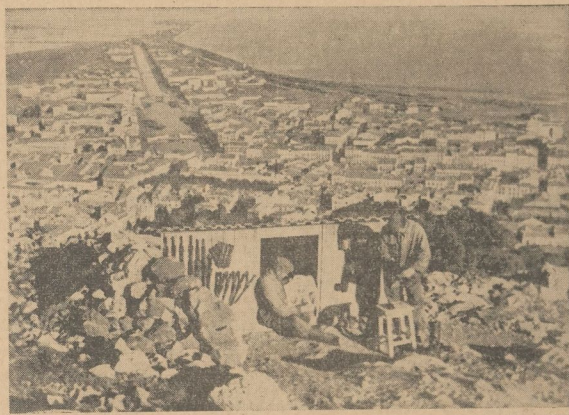
Wacht an der französischen Riviera

Eindrücke von einer Besichtigungs-Fahrt

Von unserem Ste-Berichterstatler

Der Späht der Südküste Frankreichs steht unter dem Zeichen der deutsch-italienischen Waffenbrüderlichkeit. Insekten wird geboten um das vorhandene Verteidigungsmittel dem Charakter der großen befehtigten Küstenlinie anzupassen. Als Verteidigungsmittel wie als Belagerungsmittel tritt die italienische Armee in ihrem Befehlshaber mit totaler Kraft, höchstföhriger Willenskraft und politischer Sicherheit auf. Sie läßt der französischen Bevölkerung des von ihr besetzten Landes die Gerechtigkeit wiederfahren, auf die

Paris, im Mat. des Augustus vor dem La Turbie-Berg. Die Unruhe dieses Säulenempels, der im Mittelalter mit einem Bazarium befestigt war, ragen jetzt wieder in antiker Höhenmächtigkeit in den südlichen Himmel. Auch die Türme sind wieder befestigt und legt Zeugnis davon ab, daß dieses Bazarium einmal an die Spitze der römischen Stadt errichtet worden ist, die vor weitläufigen Gärten die transalpinische Welterficht dieses Teiles Galliens unterwarf und ihm die römische Kultur vermittelte. Auf dem Sockel des Denkmals sind die Namen der 45 unterworfenen Völkerschaften in



Sonniges Plätzchen hoch über einer französischen Küstenstadt am Mittelmeer

Die nach ihrem Verhalten Anspruch hat. Die italienischen Soldaten, die da unten für Europa Wacht halten, sind kampferprobte Truppen aus der russischen Steppes, aus dem Sandwüsten Afrikas, Zeit Feind scheint mit enternst zu sein, so heißt es in einer Proklamation, die der Oberbefehlshaber des Südküstens an seine italienischen Soldaten gerichtet hat, „aber“ so läßt er dann hinaus, „denn die Gerechtigkeit zur Verteidigung muß nun so wider und so entschlossen sein, denn das ist das Unterpfand des Sieges.“

Auf Spuren römischer Kultur Der italienische Verbindungsstab, der eine Gefolgschaft von Freiwilligen auf ihrer Fahrt längs der französischen Mittelmeerküste begleitet, wies auf die Spuren alter römischer Kultur hin. Er führte uns nördlich von Nizza vor das Sieger-Denkmal

PK-Aufst.: Kriegsberichterstatler (64.) geographischer Reihenfolge von Ost nach West aufmerksam aufgeführt.

Verteidigungsberettschaft

Da wo rüstliche Legionäre Wache gehalten und Sträßen gebaut haben, stehen jetzt italienische Soldaten und legen Befestigungsanlagen an. Inzwischen ihren Befestigungsanlagen und ihren Befestigungsanlagen liegen wieder deutsche Flugplätze, Stützpunkte über den Büchen, in denen sich einig das internationale Sommerabenteuer abspielte. Vor dem Schloß des Fürsten von Monaco aus dem Jahre 1890 haben seine Carabinieri in ihren für den Felddienst zwar nicht geeigneten, aber für die Parade sehr prächtigen bunten Uniformen Wacht. Sie bewachen auch ein schmales Schiff, das im Hafen von Monte Carlo liegt und bisher nur seinen weißen Anstrich, noch nicht aber seinen Namen verloren hat. Es ist die europäische Kreuzfahrt des Königs von Neapel, die „Amet-Abot“, die bei Kriegsausbruch dort verankert war. Flieger und Fliegermaschinen fliegen in der Sonne und Helden Reize. Auch die Tennisplätze sind noch nicht verodet.

Das Bild Tonlons

Tonlon dagegen trägt deutlich die Spuren der kriegerischen Ereignisse, die über die Stadt hinweggezogen, zur Schau. Von den Straßenbahnen ist die Farbe abgelaufen, zerbrochenen Benutzungsflächen sind nicht erfüllt, im Hafen liegen die Reste der ehemaligen französischen Kriegsschiffe, die dort im Herbst vorigen Jahres nach dem Verlust in Nordafrika verankert wurden. Schiffe, mit Namen, die für den Kreuzfahrten zum Glück dienen, wie die Erlöfen der Gefährde des Landes entnommen sind, ragen noch zum Teil aus dem Wasser. Tonlon-Stadt und Tonlon-Hafen sind tote Kräfte, die Verteidigungsanlagen um den Hafen jedoch in better Ordnung.

Die Märdere führt durch das Rhone-Tal. Selbst auf einer ganz deutlichen Fahrt, die der Befestigung von Befestigungsmerkmalen gilt, nimmt die Landschaft der Riviera, auch der Randtritt zwischen Alpen und Gote d'Azur, durch ihre Schönheit und ihre geologischen Denkmäler gefangen.

Des Vaux, wo Dante sich die Inspiration für seine Schilderung der Hölle geholt haben soll, liegt an unheimlichen Berggründen und Blauen in Renaissance-Stil ragen vom Mittel, dem provencalischen Sturmwind, umfließt, in diese Landschaft östlich des Rhone-Deltas.

Manngalhafte, reiche Eindrücke bewegten die Fahrtteilnehmer. Der Spanier nahm vor allem Anteil, solange er die Wärdenden sehen konnte, die beiden Japaner beobachteten scharf, aber ihr Beitrag zur Unterhaltung blieb an der Oberfläche als einzige Vertreter der neuen Welt durfte ein Argentinier das neue Europa im Verteidigungsaufwand und im Aufbau an dieser Stelle kennenlernen. Der deutsche Beobachter kehrte mit der Gewißheit zurück, daß für die deutschen und italienischen Soldaten über den Ernst des Krieges auch in diesem Jahr besetzten Land klar sind. Ohne Lieberwürdigkeit, nur in der Gewißheit einer guten Pflichterfüllung müht sich jeder Einzelne, die erste zu sein, die bemerken kann, daß gerade die Verteidigungsarbeiten ihres Abflutens die Feindprobe eines feindlichen Angriffes befehen mögen.

Köpfe zur Zeit:

Die Mutter der Lotten

Wer einmal mit Fanni Luukkonen sprach, dem wird die Vereinigung von Energie, Klugheit und warmer Mütterlichkeit in ihrem Ansehen und Wesen anorgänglich sein. Seit anderthalb Jahrzehnt führt sie die finnische Frauenorganisation Lotta Sövd. Kürzlich erwiderte sie den Besuch der Reichsrauhwärdinnen in Finnland von vorangegangenen Jahr und weile einige Tage in Berlin. In Gesprächen mit führenden Frauen hatte sie Gelegenheit, sich über den neuesten Stand der Kriegsarbeit der deutschen Frauen zu unterrichten. Die Lotta Sövd. eng mit der finnischen Wehrmacht zusammenarbeitete, schlossen sich Besprechungen in Dienststellen des OKW, und der H. an. Im schönen Gästehaus der Reichsrauhwärdinnen in Berlin-Dahlem hatten wir dann Gelegenheit, mit Fanni Luukkonen zusammen zu sein. Sie spricht nicht gern von sich selbst und lenkt das Gespräch immer wieder auf ihre Lotten, die tapfer und treu, selbstlos und aufopfernd alle gute Kameraden der Soldaten ihrem Vaterlande dienen. Alle Lotten, aber nicht alle, sind aus bekannten Daten und persönlichen Gesprächsanmerkungen das Lebensbild der Präsidentin zusammen. Die heute Sechszigjährige wurde als Tochter eines Ingenieurs in dem freundlichen Städtchen Oulu am Bottnischen Meerbusen geboren. Die Mutter, eine leidenschaftliche Patriotin, die unter der russischen Herrschaft schwer litt, weckte in der Tochter Freiheitsliebe und Vaterlandsliebe. Da Fanni Luukkonen Bildung und Erziehung als wertvolle Mittel im Volkstumskampf gegen die Russifizierung versuchte, erkannte, wurde sie Lehrerin, zuerst in ihrer Heimatstadt und dann in Sortavala, im Herzen Karelien am Nordende des Ladogasees. Hier erlebte sie 1918 den schicksalhaften Kampf gegen die Bolschewisten. Sie leitete Verpfle-



gungstellen und versorgte die kämpfenden Männer mit Lebensmitteln. Man sagt, daß sie mehr noch als Brot gab, daß von ihr eine wunderbar belebende Wirkung auf die helfenden Frauen und kämpfenden Männer ausging. Schon 1918 gehörte Fanni Luukkonen zu den Kanzellistinnen, zu jenen abharrlichen Beistehenden, die Spenden und Sammlungen vollständig unterhielten. 1921, als sich die Lotten in festeren Gemeinschaften zu organisieren begannen, übernahm sie die Leitung des Kreises Sortavala. 1921 wurde ihr die Präsidentschaft des Lotta Sövd. übertragen. Von Helsinki aus lenkt sie nun die Arbeit der Lotten über die Kreise, Orts- und Dorfteilungen hin bis zum vorgeschobenen Posten der Sanitäts-Verpflegungs- und Nachrichtsstellen. Oft ist sie unterwegs, um sich selbst zu überzeugen, um sie ihren Lotten zu sein. Fanni Luukkonen war schon öfter bei uns. Während ihrer Tätigkeit als Lehrerin lernte sie Deutschland und die deutsche Sprache durch ein mehrmonatiges Stipendium gründlich kennen. Auf dem internationalen Frauentreffen 1941 in Berlin machte ihr Bericht über die finnische Frauenorganisation großen Eindruck. Auch der gegenwärtige Besuch hat dazu beigetragen, die Verbindungen zwischen den finnischen und deutschen Frauen zu vertiefen und die Zusammenarbeit im Kampf gegen den Bolschewismus zu festigen. In einem kleinen Volke von 3 1/2 Millionen Menschen, wie es das finnische Volk ist, kommt einem Einsatz von 180 000 Lotten, die Männer für die aktive Landesverteidigung frei machen, besondere Bedeutung zu. Mit Bewunderung und allen guten Wünschen grüßt Deutschland Fanni Luukkonen und ihre tapferen Lotten, deren Kampf und Dienst unersetzliches Beispiel für die Kraft mütterlicher Frauen in ihrem Volke ist. dr. h. r.



AUS DER GAUSTADT

Verdunfung: Von Freitag 21.56 Uhr bis Samstag 4.35 Uhr. Anbahnung: Freitag 22.43 Uhr. Wundertag: Samstag 6.29 Uhr.

Neuer Präsident der Gauwirtschaftskammer

Wie das Gauereferat mitteilt, hat der Präsident der Gauwirtschaftskammer Salome-Merleburg, Dr. Ernst Giesler, infolge seiner längeren Erkrankung im Einvernehmen mit Gauleiter Stadtbrun Gangelina den Reichswirtschaftsminister gebeten, ihn von seinem Amt zu entbinden. Reichswirtschaftsminister Funk ist diesen Wunsch nachkommen und hat auf Vorschlag des Gauleiters Generaldirektor Walter Rahm (Limmendorf) zum Präsidenten der Gauwirtschaftskammer ernannt.

Für die erfolgsreiche wirtschaftliche Tätigkeit, mit der Präsident Giesler in entscheidenden Jahren unserer nationalsozialistischen Aufgaben die höchste Auszeichnung der Gauwirtschaftskammer Halle betreut hat, Gauleiter Staatsrat Gangelina hat seine vollste Anerkennung und seinen besonderen Dank ausgesprochen.

Ernst Giesler wurde 1934 zum Präsidenten der hauptamtlichen Industrie- und Handelskammer in Halle bestellt, nachdem er vorher das Amt eines Kreispräsidenten bekleidet hatte. Sein Wirken fällt damit in eine Zeit nationalsozialistischer Entwicklung, in der seine reichen Erfahrungen, sein Will für das Wohl der in der Wirtschaftstätigkeit und nicht zuletzt seine maßgebenden Kenntnisse voll zur erfolgreichen Auswirkung kamen. Vom Vertrauen des Gauleiters getragen, beauftragte der Reichswirtschaftsminister Herrn Giesler, die Gauwirtschaftskammer Halle in der Erziehung der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Zum neuen Präsidenten der Gauwirtschaftskammer wurde von Reichswirtschaftsminister Funk auf Vorschlag unseres Gauleiters Reichswirtschaftsleiter Dr. W. Rahm, Generaldirektor der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg, ernannt. Nachdem der neue Präsident im Oktober 1942 von Reichswirtschaftsminister Funk auf Vorschlag unseres Gauleiters Reichswirtschaftsleiter Dr. W. Rahm, Generaldirektor der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg, ernannt wurde, ist damit sowohl die regionale Selbstverwaltung des Reichswirtschaftsministeriums als auch des Reichswirtschaftsministeriums für Wirtschaft und Munition fest in unseren Gau in einer Hand vereinigt.

Der neue Präsident, der in diesen Tagen sein 44. Lebensjahr vollendet, hat schon seit vielen Jahren in seinem hauptamtlichen Wirken, das er seit Schaffung der Organisation der Gauwirtschaftskammer als Leiter der hauptamtlichen Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Fünfjähriger tödlich überfallen

Am Donnerstag gegen 10 Uhr geriet der fünfjährige Joachim M. in der Landberger Straße unter einen Kanalbaumwagen und wurde so schwer verletzt, daß der Tod an der Stelle eintrat.

Rechtsmittel für die Arbeiterkassen. Der Reichsarbeitsminister hat für die Förderung der Arbeiterkassen in der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Mit Tadelverlet vor dem Reichs. Mit dem ES. II wurde ausgeteilt: Unteroffizier Werner Groeneveld, Platz der SA 14.

Bild des Menschen in der heutigen Philosophie und Psychologie

Von Universitätsprofessor Dr. Heinrich Springmeyer (Halle)

Unser heutiges Wissen vom Menschen ist in zwei verschiedenen wissenschaftlichen Traditionen entstanden. Die eine ist die Tradition der deutschen Idealismus, die über die „Lebensphilosophie“ Dilthey bis in unsere Tage reicht, um anderen in der naturwissenschaftlichen Tradition. Das anthropologische Bedeutung der idealistischen Tradition ist eine Lehre vom Geist, die ihre Ursprung bei Kant hat und die sich wie Kant selbst sowohl gegen die naturalistische Auffassung des Geistes in der Naturwissenschaften, als auch gegen die empiristische Auffassung des Geistes in der Psychologie aufstellt. Der Geist wird als aktiv, lebend, schöpferisch und frei verstanden. Unabnehmend um diese Philosophie des Geistes fragen die Naturwissenschaften nach dem Menschen als einem Naturwesen, das Gesetze, die nicht nur den Geist des Menschen betreffen, sondern, wie etwa die Gesetze der Bewegung, auch die Naturgesetze erfordern, wenn nach den Gesetzen der Naturwissenschaften im Menschen ein solches Verhalten zu erwarten ist. Welche Traditionen sind weiterhin ihren Wesen gegenüber, ohne nacheinander zu fragen, wobei die Resultate auf beiden Seiten einander vielfach überschneiden und sich überlagern können. Und diese Traditionen sind in einem Maße des Menschen, das mit dem Menschenbild der Geometrie nicht in Einklang zu bringen ist. Die gegenwärtige Lage ist nun dadurch bedingt, daß diese beiden Traditionen zusammengefallen, sowohl in allgemeinen, wie auch in besonderen in der Anthropologie, die selber durch die analytische Traditionen in zwei Philosophien auseinandergerissen war, ungeteilt aber in der heutigen Gegenwart wieder in der Tradition der Wissenschaft des Geistes und die naturwissenschaftliche Tradition verflochten kann. ES wird zunehmend sichtbar, daß beide Traditionen einander vertritt, die gerade heute nicht mehr überlagern werden

Die Sorgenkinder unserer Post belächelt

In der Sammelstelle für Päckchen — Doppelanfragen nicht sehr beliebt

Das hätte sich wohl der große Saal des Wintergartens in Halle nicht träumen lassen, daß hier einmal eifrige Helfer und Helferrinnen der Post am Werk sein würden und eifrige Männer vom Postamt ihren Willmann als Kontrollstelle für Pakete zur Verfügung Arbeiter aufgeschlagen hätten. Er hätte in früherer Zeit ein festliches Gewand getragen, als er die Stätte großer Kundgebungen war, aber in sportlichen Bekleidungen um Weiserebenen getrieben wurde. Heute ist alles nüchtern. Die erste Aufgabe steht im Vordergrund. Dieser Saal ist zur Sammelstelle der Päckchen geworden, die den verschiedenen Zeitgebietern zugeföhrt werden, um dann ihre fröhliche oder weite Reise anzutreten. Nicht bis letztendlich Päckchen werden hier täglich durch die Hände vieler, aber ebensoviele Pakete tragen in der Haupt- und Nebenpostämtern, die Briefe für die richtige Zustellung die Verantwortung — abgeben für der auch nicht kleinen Verantwortung für die Selbstverpflichtung. Die Arbeit ist nicht immer leicht. ES muß auf Tempo geachtet werden, um den Posten den Posten das erforderliche Postamt zu schaffen.

Ein Postpaketabeholder herrscht Wohlbehagen, ein Mann, dessen die Eigenschaften waren auf ihre Größe und Bedeutung, während in den unterirdischen Durchgangskammern in großen Gängen und Räumen unter dem Posthof die Kurse für Postzusammenstellungen und -aufstellungen, große Foren, bis an den Posthof fällt, fahren, von einem kleinen Treder gezogen, ihrem nahen Bestimmungsort im Tunnel zu. Ein eifriges Treiben umgibt uns, während ein etwas mühseliges Durcheinander. Und doch steht alles unter einer selbstbestimmten Kontrolle, die von einer organisatorischen Meisterleistung zeugt. ES gibt viel Arbeit, leider auch manche Unruhe.

Ein großes Schwingen der Post sind viele ihrer Kunden. An dem Hofen und Treiben kann man einmal nicht ohne Päckchen oder jedes Paket mit ein rotes ES behandelt werden. ES wird hinhinübergetragen, und ES fällt dann nicht einmal ein größerer, schärfer „Meißelstein“ auf seinen leichten, kleinen „Bruder“. Wir müssen schon eine etwas stabile Form der Verpackung für unsere

Prüfung der Hauspässe mit Hausgeschiffen

In Kürze ist mit dem Aufbruch der Haushaltungen zu rechnen, die hauswirtschaftliche Arbeit beschleunigen und darüber dem Arbeitsamt zum Zwecke der Überprüfung Anlässe zu schaffen haben. Die Hauspässe der Haushalter werden in den Zusammenstellungen befristet.

Der betriebliche Erfolg des Generalbevollmächtigten für den Arbeitskreis stellt heraus, daß es notwendig ist, die hauswirtschaftlichen Kräfte nur insofern anzuerkennen, als die Hausfrau die für ihre Tätigkeit gegenüber ihrer Familie bei zeitweiser Hauswirtschaft allein nicht erfüllen kann.

Die hauswirtschaftliche Arbeit, die die Hausfrau zum Annehmen dieses Maßstabes nicht mehr notwendig ist, werden von den Arbeitsämtern zur Deutung des dringenden Bedarfs der Hausfrauen und anderer auf Hilfe und Unterstützung durch die Hauswirtschaftlichen Dienstleistungen.

Zeichen für Kräftefragen bei Alarm

Kein den Kraftfahrzeugen der Wehrmacht, der Polizei, der Feuerwehr usw. dürfen auch andere Kraftfahrzeuge im Notfall verkehren, jedoch ist dies nur bei Alarm und Notfällen, die die Wehrmacht, die Polizei, die Feuerwehr usw. betreffen, zulässig.

Entwungen wählen, wenn wir uns nicht der Gefahr aussetzen wollen, daß sie unterwegs Schiffbruch leiden. ES genügt aus feinesäurigen, das Paket mit einem Kasten zu versehen, der gerade noch mit Mühe und Not zu Hause bis zur Post ausgedrückt hat. — Das größte Sorgen- und für die Post ist aber die Verpackung.

Man kann sicher nicht erwarten, daß wegen einer Paketadresse besondere Schönheitspflege entgegengebracht werden. Wohl aber ist es möglich, nicht nur die Adresse, sondern auf jeden Fall eine Doppelanfrage in das Paket zu legen. „Die Kamellen“ werden viele legen. ES ist zu bedauerlich, daß 80 v. D. der Briefe hieraus nicht richtig sortiert werden, während die Post, wie es genannt wird, bietet geradezu einen erschütternden Anblick, mit welcher Unachtsamkeit in dieser Beziehung noch viele handelt. Ein Brief, der nicht richtig sortiert ist, wird nicht nur die Adresse, sondern auf jeden Fall eine Doppelanfrage in das Paket zu legen. „Die Kamellen“ werden viele legen. ES ist zu bedauerlich, daß 80 v. D. der Briefe hieraus nicht richtig sortiert werden, während die Post, wie es genannt wird, bietet geradezu einen erschütternden Anblick, mit welcher Unachtsamkeit in dieser Beziehung noch viele handelt.

Die Post, wie es genannt wird, bietet geradezu einen erschütternden Anblick, mit welcher Unachtsamkeit in dieser Beziehung noch viele handelt. Ein Brief, der nicht richtig sortiert ist, wird nicht nur die Adresse, sondern auf jeden Fall eine Doppelanfrage in das Paket zu legen. „Die Kamellen“ werden viele legen. ES ist zu bedauerlich, daß 80 v. D. der Briefe hieraus nicht richtig sortiert werden, während die Post, wie es genannt wird, bietet geradezu einen erschütternden Anblick, mit welcher Unachtsamkeit in dieser Beziehung noch viele handelt. Ein Brief, der nicht richtig sortiert ist, wird nicht nur die Adresse, sondern auf jeden Fall eine Doppelanfrage in das Paket zu legen. „Die Kamellen“ werden viele legen. ES ist zu bedauerlich, daß 80 v. D. der Briefe hieraus nicht richtig sortiert werden, während die Post, wie es genannt wird, bietet geradezu einen erschütternden Anblick, mit welcher Unachtsamkeit in dieser Beziehung noch viele handelt.

Erzeuger- und Verbraucherstreife

Die Erzeuger- und Verbraucherstreife ist ein wichtiges Instrument zur Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Keines Geistes

Der Führer hat die Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Van den deutschen Hochschulen

Der emer. o. Professor für deutsche Philosophie in Halle Dr. Wolfgang Goette, leitet am 25. Mai 1943 die Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Schlechte Zeiten für Bummelanten

Im Streitfall vor dem Arbeitsgericht Halle, auch das die Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Jur. Auffassung ist deshalb nochmals auf folgendes eingegangen. Der pflichtgemäßen Gesellschafterpflichten in den Betrieben stehen immer wieder einzelne Gesellschafter entgegen, die glauben, es mit der Erfüllung ihrer Arbeitspflichten nicht alles genau nehmen zu müssen. Der Arbeitgeber hat zur Abstellung derartiger unzulässiger Erscheinungen entscheidende Maßnahmen anzulegen. Danach kann bei Gesellschafterpflichten, die pflichtgemäß der Arbeit fernbleiben, die verurteilte Zeit auf den Gehaltsanspruch der laufenden oder des folgenden Jahres angerechnet werden. Ein Verzicht auf Befreiung des Gehalts besteht selbstverständlich nur bei Zustimmung auf den Gehaltsanspruch der laufenden oder des folgenden Jahres an.

„Im Banne des Mutterhorns“

Die letzte Waffnung des Zweiges des Deutschen Abwehrkreises unter Leitung des Schriftführers Dr. Goette in Halle, die größte Waffnung der Universität, dabei wurde hervorgehoben, daß nach den letzten Bestimmungen die Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Keines Geistes

Der Führer hat die Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Keines Geistes

Der Führer hat die Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten. Er sah seine Aufgabe in der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer, der Förderung der Wirtschaftstätigkeit der Gauwirtschaftskammer Halle-Merleburg und brieflich mit seiner Erziehung zu ihrem ersten Präsidenten.

Technik und Forschung

Physiologisches Erwerb gewonnen

Zu den Verdauen, auf biologischem Wege neue Stoffwechselwege zu erschließen, gehört auch das Problem, Eiweiß künstlich zu erzeugen...

Das Verfahren ist auf biologischer Arbeit aufgebaut. Die Aufgabe des Eiweißes wird von der Natur selbst vorgenommen...

Der entscheidende Vorteil des neuen Verfahrens besteht darin, daß die Blase nicht durch die Einwirkung eines Giftstoffes aufzufüllen zu werden brauchen...

Eine der häufigsten Schlangengifte ist das der Aoralenklänge. Sobald es durch den Nabel in die Blutbahn des Menschen eindringt...

Tunten - Sport - Spiel

Die Kampfbahn: VII. 96 Halle - SC Eintracht

In der Fußballspielserie mußten sich zwei angelegte Fußballspiele des kommenden Sonntags...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Das Handwerk nach dem Kriege

Reichsminister für Arbeit beschäftigt, von Reichsfinanzminister Schramm geführt, von Reichsminister für Arbeit...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Blitz in der Welt

In der Reichsregierung geplannt, die Volkswirtschaft in Kriegszustand zu versetzen...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Das erste Schlachtfeld für die Binnenindustrie, für die Binnenindustrie...

Widerstand (Zweiter Teil)

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil) - Widerstand (Zweiter Teil)...

Familien-Anzeigen

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Am Sonntag 15.30 Uhr findet wieder eine Fußballspielserie im Spielplatz Halls-Straße...

Hans Feuerstack

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

In der großen Hoffnung auf ein Wiedersehen trat uns hart u. schwer die tieferschütternde Nachricht...

Ammerdorff, Fichtstr. 17

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17 - Ammerdorff, Fichtstr. 17...

AMTLICHE ANZEIGEN

Stundensplan der Gewerlichen und Kaufmännischen Berufsschule... Die Stundenpläne der Gewerlichen und Kaufmännischen Berufsschule...

Nasse Fäden? Weg damit! Schmirgel... Nasse Fäden? Weg damit! Schmirgel... Die Sohlen durch 'Soft' im Spott...

STELLENGEBOTE

Wir suchen zum baldigsten Antritt... Wir suchen zum baldigsten Antritt Expedienten...

Wahl, Hilfskraft für uns, Kanzlei... Wahl, Hilfskraft für uns, Kanzlei... halbtags, sog. Kennnt...

K-Sportwagen 15, - geg. K-Dre... K-Sportwagen 15, - geg. K-Dre... rd. Ang. 2046 an MNZ...

Wer gibt von groß. Wohnung 1-3... Wer gibt von groß. Wohnung 1-3... leere Zimmer im Kochhof...

WOHNUNGSTAUSCH

2 1/2 Zimmer, Küche, Korz gegen... 2 1/2 Zimmer, Küche, Korz gegen... gleiche im Norden...

VERKAUFE

Fleischloch, 0,85 Dreier, 0,80... Fleischloch, 0,85 Dreier, 0,80... hoch 30, - für Krüche...

2 1/2 Zimmer, Küche, Korz gegen... 2 1/2 Zimmer, Küche, Korz gegen... gleiche im Norden...

Polizei-Verordnung

Zur Sicherung der Wasserversorgung... Zur Sicherung der Wasserversorgung... in Halle, Ammendorf und...

Stellenangebote

Jüngere Verkäuferin (r) u. s... Jüngere Verkäuferin (r) u. s... ebensittlich, auch schriftl. Anb. u. Ang. ab...

Stellenangebote

Jr. Middel, erf. in alle Bröten... Jr. Middel, erf. in alle Bröten... arbeit, sonst Steno o. Schreib...

Stellenangebote

Jr. Middel, erf. in alle Bröten... Jr. Middel, erf. in alle Bröten... arbeit, sonst Steno o. Schreib...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer für Herrn frei... Möbl. Zimmer für Herrn frei... einfüßer mit Bett...

VERLOREN - GEFUNDEN

Die Theater-Stammkarte Bismarck... Die Theater-Stammkarte Bismarck... verloren, gegen Belohnung...

Geschäftl. Empfehlungen

Fischverteilung, Freitag Seefische... Fischverteilung, Freitag Seefische... Abteil. F 6 Buchstaben A-Z...

Tauschgeschäfte

Anzug, dkl., 100, - od. hellen... Anzug, dkl., 100, - od. hellen... Kollin, mit Anzug...

Kaufgeschäfte

Ait-u. Abfallstoffe (Papier, Aktien... Ait-u. Abfallstoffe (Papier, Aktien... Lumpen, Knochen, Eisen, Metalle...

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer für Herrn frei... Möbl. Zimmer für Herrn frei... einfüßer mit Bett...

Gotfried Lindner Aktiengesellschaft

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 1943... In der Hauptversammlung vom 19. Mai 1943... ist über die Liquidation...

Hollischer Bankverein

Table with financial data: Aktiva, Passiva, Erlöse, Zinsen, Sonstige Erlöse, Gewinnverzug aus 1941.

Rechnung der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1942

Table with financial data: Erlöse, Zinsen, Sonstige Erlöse, Gewinnverzug aus 1941.

Kommunalgesellschaft am Aktien

Table with financial data: Aktiva, Passiva, Erlöse, Zinsen, Sonstige Erlöse, Gewinnverzug aus 1941.

Mietersuche

2-3 Zimmer, mit Kocheinrichtung... 2-3 Zimmer, mit Kocheinrichtung... von jung. Ehepaar gesucht...

Verkauf

Flüchtl. Kind, 10 Jahre, sehr gut... Flüchtl. Kind, 10 Jahre, sehr gut... erzogen, intelligent...

Verkauf

Flüchtl. Kind, 10 Jahre, sehr gut... Flüchtl. Kind, 10 Jahre, sehr gut... erzogen, intelligent...



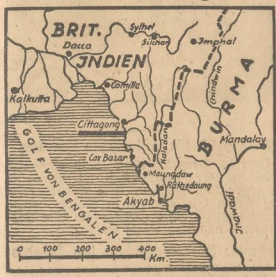
MITTELDENTSCHER NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 Pf. 14. JAHRG. NR. 139

HALLE (SAALE)

FREITAG, DEN 21. MAI 1943

Die Karte des Tages



Japanischer Luftangriff auf Cingon
 Die Achsengegner, die sich nach dem Verlust Burmas nicht genug tun konnten in Anknüpfungen von Terminen zur endgültigen Rückeroberung Burmas, sind nach den letzten Erfahrungen des Generals Wavell bedeutend bescheidener geworden. Sie haben vor allem eingesehen, daß es eine sehr zweischneidige Sache ist, aus Gründen der Agitation gegenüber Tschechien, China mit der eigenen Stärke zu provozieren, während in Wirklichkeit alle Vorteile auf der Seite Japans liegen. Das beweisen immer wieder die großen japanischen Erfolge an der burmesisch-indischen Grenze. Auch der neue Angriff eines starken japanischen Bomberverbandes, dessen Ziel die indische Hafenstadt Cingon war, spricht dabei mit. Im Verlauf des einseitigen Bombardements wurden in den industriellen Anlagen der Stadt und im Hafengebiet schwere Zerstörungen angerichtet. Zahlreiche Frachtschiffe wurden zusammen mit den Besatzungen in die Luft gejagt. Die Bomben trafen unter, aus den Detonationen war zu schließen, daß die Schiffe Kriegsmaterial für die an der indisch-burmesischen Grenze geschlagenen britischen Truppen an Bord hatten.

Japanisches Anuliet für den Führer

19. Tokio, 20. Mai. Als Geschenk der japanischen Seimaifreit zu den Führer überreichte Generalleutnant Muro, ein führendes Mitglied der japanisch-italienischen Freundschaftsvereinigungen, dem deutschen Völkervereinigungslager ein Anuliet, das Anuliet besteht aus einer 30 x 100 Zentimeter großen Komplettschiffkarte und trägt die Aufschrift: „Dem großen Führer des deutschen Volkes“. Es wurde von dem Dierpriester des Heiligtums Nean-Schrein in der Provinz Shima-Präfektur nach Tokio gebracht.

v. Ribbentrop dankt Admiral Gheva

19. Berlin, 20. Mai. Während der Kämpfe in Tunisien hat der französische Generalsekretär Admiral Gheva in Form von 100000 Luftpostkarten die deutschen Streitkräfte unterstützt. Aus diesem Grunde hat der Reichsaußenminister von Ribbentrop an Admiral Gheva ein Schreiben gerichtet, in dem er den Beitrag des Admirals an der Verteidigung des inneren Raumes gegen die englisch-nordamerikanischen Eindringlinge und die abtrünnigen französischen Generale hervorhebt. Am Schluß seines Briefes spricht der Reichsaußenminister Admiral Gheva dem Dank und die Anerkennung der Reichsregierung aus.

Admiral Gheva hat in einem Schreiben dem Reichsaußenminister von Ribbentrop geantwortet und seinen Dank zum Ausdruck gebracht.

Admiral Gheva hat ferner an den französischen Staatschef Maréchal Petain und an den französischen Regierungschef Canal Briefe gerichtet, in denen er seine Qualität und seine Treue zur Politik des Maréchal und der Regierung Canal erneut bekräftigt.

Neue Vorstöße Japans in Zentralchina

19. Tokio, 20. Mai. Die japanischen Truppen in Zentralchina haben seit der letzten Offensive auf der 80 Kilometer langen Front zwischen Tsingtau-See und Kiangtseki-See neuerlich in einer Frontbreite von 50 Kilometern vor. Die Frontlinie läuft durch ein sehr fruchtbares Reisgebiet. Die japanische Luftwaffe bereitet die Angriffe durch starke Bombardierungen des feindlichen Hinterlandes vor. Größere Einheiten von Panzereinheiten wurden an mehreren Frontabschnitten eingesetzt.

Die Zahl der Flüchtlinge, die aus den Sunganengebieten Tsingtau-Chinas in die von Japan besetzten Distrikte abwandern, beträgt viele Tausende. Im Schongai wurde durch den Oberbürgermeister und den Volksführerminister zur Abwendung der Not eine großartige Sammlung veranstaltet.

Gemeinsame Ideale - gemeinsame Feinde

Bastiani vor den Senatsauschüssen in Rom - Italiens Rechte auf Kampf

19. Rom, 20. Mai. Der italienische Staatssekretär des Auswärtigen, Bastiani, sprach vor den Senatsauschüssen des Senats über Fragen der italienischen Außenpolitik. Er umschrieb die Voraussetzungen für eine künftige Ordnung der Welt, wie sie bei der Zusammenkunft zwischen dem Duce und dem Führer besprochen worden sei. Die Voraussetzungen seien klar, sagte Bastiani: keine Unterdrückung der kleinen Staaten durch die Großmächte, keine Schranken für die nationale Eigenart der kleineren Völker, sondern die Freiheit für ihre freie Entwicklung und die Aufhebung einer militärischen Zusammenarbeit. Bastiani wandte sich dann gegen die Unterdrückungspolitik der englisch-amerikanischen Mächte, deren kompromißlose Weigerung die Voraussetzung für eine gerechte Neuordnung Europas darstellt. Am der Welt einen ehrenvollen Frieden zu sichern, ist es notwendig, daß die beiden Probleme der politischen Freiheit und der wirtschaftlichen Freiheit auf gleicher Zeit auf internationalem Gebiet gelöst werden. Eine gerechte Verteilung der Rohstoffe der Welt ist untrennbar verbunden mit der freien Entwicklung und der Zusammenarbeit der Völker.

Italien, das sich im Laufe von 30 Jahren von 29 auf 45 Millionen hat anwachsen lassen und im entsprechenden Verhältnis seine nationalen Notwendigkeiten, hat von dem Augenblick an, dem keine Einheit errichtet wurde, niemals über ein der Notwendigkeiten verfügen können, die es brauchte, um in wirtschaftlicher Unabhängigkeit mit anderen Völkern zusammenarbeiten zu können. Niemand kann leugnen, daß der Duce gemäß alle Mittel angewandt hat, bevor er den Krieg appelliert hat, um dieses italienische Problem im Rahmen einer möglicherweise breiten Zusammenarbeit zu lösen. Die Ziele Italiens waren und sind die Freiheit seiner Arbeit und die Freiheit auf dem Meere, das Italien umschließt. Das Gesetz der Notwendigkeit zu leben hat uns zum Kampf gezwungen und legt uns jetzt die Notwendigkeit auf, Widerstand gegen einen Feind zu leisten, der unsere zukünftige Bestimmung im Zusammenwirken mit einer reichhaltigen Erfahrung und einer politischen Unterordnung fest, der im Inneren nur ein hinterhältiger Defaitismus Folge leisten könnte.

Anschließend der terroristischen Methoden übergeben zu erwarten scheitern, wie sie irgendwem rebellischen Völkerschaft auferlegt werden könnten, betonen wir, was unser

(Fortsetzung auf Seite 2)

Neue Ausbeutungspläne der Plutokratien



„gerechte“ Lebensmittelerfahrung recht zwar seit langem fest, daß die ungerechte Verteilung der Erträge einzig und allein dem Imperialismus der großen Nationen, vor allem England und den Vereinigten Staaten, zuzuschreiben ist. Sie wie allerorten, die ein Recht hätten, umgernden und nichtlebenden Völkern einen wirtschaftlichen Reichtum zu empfehlen. Aber noch wichtiger ist es, daß es noch nicht einmal imstande ist, eigenen Reichtum in Ordnung zu geben im eigenen Lande für eine Verbesserung der Lebenswichtigen Voraussetzungen.

Die reichsten Nationen leben trotz ihrer wirtschaftlichen Überflusses an Rohstoffen und natürlichen Unzulänglichkeiten an der Existenzminimums dahin. Von was weiß man, daß die von ihm an Länder unter einer Wirtschaftlichen Not leiden und daß sie kein Ausfluchtsweg, also das gesamte eine gerechte Verteilungspläne den alltäglichen Erhebungen

Des Bürgerrechts des heiß umstrittene Problem

Das Bürgerrecht in der Schweiz ist auf dem Gemeinbürgerrecht durch Rechnung getragen, indem die eigenen eidgenössischen Anstalten, nämlich das Justiz- und Polizeidepartement, annehmen werden, vor ihrem Entschluß die Meinung des Heimatkantons einzuholen. Die zuständigen kantonalen Behörden müßten sich dann mit der Heimatgemeinde des auszubürgernden Schweizer in Verbindung setzen.

Der in der Öffentlichkeit gemachte Vorstoß, es seien keine Verwaltungsbehörden, sondern Richter mit der Entscheidung des Bürgerrechts zu betrauen, ist nicht als ein Verstoß zu betrachten, sondern als ein Verstoß zu betrachten, in dem oben genannten Bericht ebenfalls behandelt und zurückgewiesen. Da nach das Schweizerische Bundesgericht es abgelehnt als Verfassungsmissbrauch in dieser Angelegenheit zu werten, da es sich hier im wesentlichen um Anordnungen handelte, die weniger durch die Rechtsstellung, der davon betroffenen Verlor als durch politische Notwendigkeiten oder Zweckmäßigkeiten bestimmt wurde. So ist nun der Bundesrat selbst als Verwaltungsbehörde bezeichnet worden.

Aus der Vorrede dieses Beschlusses geht deutlich hervor, daß er gegen die Änderungen der sogenannten Schweizerischen Erneuerungsbewegung gerichtet ist, die sich im wesentlichen um Anordnungen handelte, die weniger durch die Rechtsstellung, der davon betroffenen Verlor als durch politische Notwendigkeiten oder Zweckmäßigkeiten bestimmt wurde. So ist nun der Bundesrat selbst als Verwaltungsbehörde bezeichnet worden.

Wo steht Belgien?

Von Dr. Heinrich Teuffer

Brüssel, im Mai. Diese Frage so zu formulieren, ist falsch. Das Belgien, wie es jeder in Erinnerung hat, ist von einem weitgehenden Wandel erfaßt worden. Wir meinen jene aus Flandern und der Wallonie von Frankreich und England für ihre Machtpolitik mißbrauchten Staat, der sich innerlich im Formaljuristischen erschöpfte und zugunsten des welschen Einflusses die freie Entfaltung des flämischen Volkstums niederhielt. Dieses Belgien ist im Westfeldzug zusammengebrochen, die alte Regierung ging außer Landes. Die deutsche Militärverwaltung sorgt in Zusammenarbeit mit allen aufwühligen Kräften des Landes für Ruhe und Ordnung und hat in den nunmehr fast drei Jahren ihrer erfolgreichen Tätigkeit auch der Unruhm beigelegt, das vor allem seit 1918 am Flamentum beagungen wurde.

Wie stehen nun die Bewohner Belgiens zu diesen Fragen? Die Wiederkehr des alten Staatswesens — von den Anglophilen abgesehen — wünscht keiner. Die Flamen sind verständlich nicht, und die Wallonen neigen ebenfalls nicht dazu, dem alten Belgien noch das Wort zu reden. Natürlich gibt es in durchaus deutschfreundlichen Kreisen einige Verfechter eines belgischen Staatswesens, in dem Flamen und Wallonen auf gleicher Rechtsgrundlage sich entwickeln sollen. Die belgischste Kreise diskutieren sogar mit Vorliebe über den künftigen Status des belgischen Raumes, aber den allerdings ein maßgebliches Wort heute noch nicht gesprochen werden kann. Das man dabei nicht mehr über die flämischen Rechte hinwegsehen kann, bewies die Reaktion im wallonischen Lager, als im vergangenen Sommer die Flamen eine neue Kampagne um ihr historisches Recht auf die alte flämische Stadt Brüssel einleiteten.

Gleichzeitig wurde aber in den genannten Brüsseler Kreisen der Gedanke einer belgischen Einheitspartei vertrieben, was zwar ohne konkretes Ergebnis blieb, aber doch erkennen ließ, wie sehr man um eine politische Konzentration bemüht ist, von der man sich vielleicht einen Fortschritt auf dem Wege zu einem neuen Belgien erhofft. Dabei war bemerkenswert, daß Leon Degrelle, der Leiter der Rechtsbewegung, in diesen Kreisen erheblichen Einfluß ausübte.

Mit einem Unbehagen reagierte die flämische Presse auf dieses Spiel, wenn sie auch mit Genugtuung feststellte, daß der gördische Knoten der Brüsseler Frage sich zu lockern beginne. Aber in dem welschen Entgegenkommen sehen einige Kreise den Versuch, die Idee der alten belgischen Staatsform durch Großzügigkeit in dem Problem Brüssel dem Flamentum schmackhaft zu machen. Diese von der Öffentlichkeit weniger bemerkten Vorgänge wurden jedoch von der am 8. Oktober vorigen Jahres auch in Belgien eingeführten Arbeitspolitik überschattet. Das Gesetz des Jahres 1942 wurde wieder in Erinnerung gerufen. Der Kampf gegen den Bolschewismus forderte auch von Belgien neue Opfer.

Leutnant Leon Degrelle, der sich als Soldat an der Ostfront bewährt hatte und mit dem E. K. 1. Kl. ausgezeichnet wurde, eröffnete am 17. Januar mit einer großen Rede einen neuen Werksfeldzug für die wallonische Legion. In der wachsenden Zahl der Freiwilligenmeldungen kündigte sich schon bald der Erfolg dieser Aktion an. Aufsehen erregte Degrelles Rede, weil er erklärte, daß die Wallonen seien Germanen. Sowohl in der Redaktion des Restenblattes „Le pays réel“ als auch in den Kreisen des „Soir“ und des „Nouveau Journal“ kam es darüber zu Meinungsverschiedenheiten. Die Gruppe, die einer belgischen Einheitspartei das Wort geredet hatte, bröckelte auseinander. Den Flamen mochten solche Rückwirkungen nicht unangenehm sein. Mitte März sprach der Leiter des „Vlaamsch national verbond“ (VNV), Dr. Elias, in Brüssel vor 12.000 Flamen. Er reklamierte Brüssel als flämischen Boden, konzedierte jedoch, daß ein besonderes Sprachregime gewährleistet sein müßte. Die Wallonie betrachte er nicht als natürliches Einwanderungsgebiet des flämischen Volkes, aber die Zehntausende von Flamen, die in Wallonien lebten, müßten geschützt werden. Die starke Betonung dieser Frage ließ nachden Degrelle von Jann W. W. W. als Germanen gesprochen hatte, erkennen, daß der VNV in der Sprache einen Hauptfaktor für sein Volk sieht. Und wenn auch, so sagte Elias, das Blut den Ausschlag gebe, könne doch ein romanisierter Wallone als Germane nicht verlangen, daß ein germanisch sprechender Germane seine Sprache verleihe. Zwar erklärte Elias noch, er wolle zu der Frage, ob die Wallonen Germanen seien, keine Stellung nehmen, aber daraus, daß er das rassistisch ausgerichtete Bekenntnis „Germanen Germanen“ offenbar in Zusammenhang setzt mit dem Faktor, daß Wallonien nicht mehr Vorhut des französischen Imperialismus sein könne, kann doch eine indirekte Stellungnahme abgelesen werden.